

WELL4AFRICA NEUIGKEITEN UND JAHRESBERICHT 2021

Liebe Brüder und Schwestern, Frieden und Gutes für Euch alle!

Es ist uns ein Bedürfnis, Dir mit Franz von Assisi für die "Schwester Wasser" zu danken, die einfach und nützlich für das Leben ist wie nichts anderes auf unserem Planeten. (Aqua fons vitae, 3)

Wie ihr alle wisst, wurde die soziale Initiative "Well4Africa" im Jahr 2018 als konkrete Frucht des 3. Europäischen OFS-YouFra-Kongresses ins Leben gerufen, nachdem der CIOFS-Vorsitz beschlossen hat, dass "Well4Africa" ein dauerhaftes Projekt des gesamten Franziskanischen Weltordens (OFS) werden soll, und seine Verwaltung dem Nationalrat von Litauen anvertraut hat. Das Ziel der sozialen Initiative "Well4Africa" ist es, in afrikanischen Gebieten, in denen die franziskanische Familie präsent ist, Brunnen zu installieren, um durstigen Menschen *Schwester Wasser* zu bringen und die lokale Bevölkerung mit sauberem und frischem Wasser zu versorgen, was es Frauen und Kindern ermöglichen würde, lange Wege zu vermeiden, um diese wichtige und lebenswichtige Ressource aus Quellen zu holen, die in vielen Fällen schlecht, knapp und verschmutzt sind. "Well4Africa" nimmt das ganze Jahr über Anträge aus englisch, französisch und portugiesisch sprechenden Ländern in Afrika entgegen. Die Kriterien und Leitlinien für Projektanträge finden sich [hier](#).

Bislang hat die soziale Initiative des OFS 9 Wasserprojekte vollständig umgesetzt, und weitere 2 sind in Arbeit. "Well4Africa" hat bereits die Wasserprojekte Namane und St. Lawrence in Malawi, das Wasserprojekt Kihani in Uganda, die Wasserprojekte Sibi und Kongo in Ghana, die Wasserprojekte Shisong und Afua in Kamerun, den Brunnen St. Peter und das Wasserprojekt Mutemwa in Simbabwe abgeschlossen. Derzeit läuft das Kanafa-Wasserprojekt in Äthiopien und die Anfangsphase des dritten Wasserprojekts in Kamerun, im Dorf Mbohtong.

Dank der gemeinsamen Anstrengungen der franziskanischen Familie und aller Wohltäter*innen stellt sich die aktuelle finanzielle Situation von "Well4Africa" wie folgt dar:

- Gesamtbetrag, der von Anfang bis 31. Dezember 2021 gesammelt wurde: **EUR 164.560,80**;
- Gesamtbetrag der Ausgaben für die Projekte: **EUR 132.268,58**;
- Verbleibender Betrag für kommende Projekte: **EUR 32.292,22**.

Wir legen hiermit den Abschlussbericht über die im Jahr 2021 durchgeführten "Well4Africa"-Wasserprojekte vor.

Kongo-Wasserprojekt in Ghana

Kongo ist eine Dorfgemeinschaft im Bezirk Nabdum im Nordosten Ghanas mit rund 150 Haushalten und einem Zentrum für geistliche Erneuerung (SRC), das von Kapuzinern geleitet wird. Das SRC besteht aus der Kirche der Unbefleckten Empfängnis, einem Exerzitienzentrum und einer Mariengrotte, was es zu einem beliebten Wallfahrtsort macht. Zweimal im Jahr, zu den großen Festen (Fest Unserer Lieben Frau von Lourdes und Fest Mariä Himmelfahrt), zieht es bis zu 5.000 Pilger an.



Das Wasserprojekt "Well4Africa" umfasste das Bohren eines Bohrlochs (über 40 Meter tief), die Installation einer elektrischen Pumpe, zweier großer Wassertanks und eines Leitungssystems. Es wurden ein Pumpenraum, ein Wasserspeicher und ein Wassersammelzentrum gebaut, so dass sicheres Trinkwasser sowohl für die örtliche Gemeinde als auch für Tausende von Pilgern bequem zugänglich ist. Am 10. Januar 2021 feierte die Gemeinde Kongo die Einweihung des Bohrlochs.



Das Projekt war vor allem für die Pilger gedacht, die das Zentrum für spirituelle Erneuerung in Kongo besuchen. Zuvor gab es in dem Gebiet zwei Wasserbohrlöcher mit Handpumpen. Während der Sommersaison reichte die Wasserversorgung jedoch nicht für die gesamte Gemeinde aus. Die Menschen mussten zwei oder mehr Kilometer laufen, um Wasser zu holen. An den Tagen der Pilgerfahrten war das Problem noch akuter: Abgesehen von den langen Schlangen, die auf Wasser warteten, reichte das Wasser oft nicht aus, um den täglichen Bedarf der Pilger zu decken. Jetzt haben die Pilger freien Zugang zur Wasseranlage, was die Umwelt sauberer macht und es den Pilgern ermöglicht, am Pilgerprogramm teilzunehmen, ohne lange Wege zum Wasserholen zurücklegen zu müssen. Das Bohrloch dient fünfzig Familien, die in der Nähe des Zentrums für geistliche Erneuerung leben, zur Deckung ihres täglichen Wasserbedarfs. Die Kapuziner in Kongo sind für die Instandhaltung des Brunnens verantwortlich.

Die Arbeiten wurden von Global Tech Boreholes Ltd. von November 2020 bis Januar 2021 durchgeführt. Der für das Projekt gespendete Betrag belief sich auf **EUR 5.095**. Ein Video über zwei in Ghana durchgeführte Wasserprojekte finden sich [hier](#).

Mutemwa-Wasserprojekt in Simbabwe



Das Mutemwa Leprosy Care Centre liegt im Mashonaland in der Ostprovinz von Simbabwe. Das Zentrum wird von der John Bradburne Memorial Society (JBMS) unterstützt, die im Gedenken an den OFS-Bruder aus dem Vereinigten Königreich gegründet wurde. Der Seligsprechungsprozess für John Bradburne, der die letzten 10 Jahre seines Lebens in Mutemwa lebte und sich um Leprakranke kümmerte und 1979 während des Unabhängigkeitskriegs in Simbabwe getötet wurde, ist eröffnet und im Gange. Da die JBMS als eingetragene Wohltätigkeitsorganisation auf unserem gemeinsamen franziskanischen Charisma basiert, beschloss "Well4Africa", das Wasserprojekt im Lepra-Pflegezentrum von Mutemwa zu finanzieren und die stabile Versorgung der Gemeinde mit sauberem Wasser sicherzustellen.

Das Mutemwa Leprosy Care Centre beherbergt Dutzende von Patienten mit einer Vielzahl von Krankheiten, die von Lepra bis zu geistigen und körperlichen Behinderungen reichen. Leider ist Lepra in Simbabwe wieder auf dem Vormarsch, obwohl es sich um eine völlig heilbare Krankheit handelt, wenn sie frühzeitig erkannt wird. Jede/r Patient/in hat seinen/ihreren eigenen Wohnbereich und wird im Zentrum individuell betreut. Die Häuser, die das Zentrum umgeben, gehören den Familien der Patient*innen. Die Siedlung wird von einer Gruppe von Franziskanern geleitet, die ausgebildete Pfleger und Krankenschwestern vor Ort haben. JBMS unterstützt das Zentrum monatlich durch Übernahme der Kosten für Löhne, Medikamente, Lebensmittel usw.

Die Lage in Simbabwe ist katastrophal, und die Menschen im ganzen Land leiden sehr. Angesichts der Dürreperioden in diesem Teil Afrikas hat das Thema Wasser derzeit höchste Priorität. In Simbabwe werden die Sommer immer heißer und die Wasserknappheit nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Das Mutemwa-Wasserprojekt verzögerte sich aufgrund der Covid-Bestimmungen und der Regenzeit, die nicht der richtige Zeitpunkt für die Bohrung war, um den Grundwasserspiegel zu erreichen. Die Bohrungen begannen am 22. Juli 2021. In 70 Metern Tiefe wurde eine geringe Ergiebigkeit festgestellt und ein Kapazitätstest empfohlen. Dieser Test wurde am 30. Juli durchgeführt, und anschließend wurde empfohlen, das Bohrloch auf 106 Meter zu vertiefen. Die Vertiefung wurde am 3. September durchgeführt, und die Wasserausbeute war dieses Mal wesentlich besser. Die Installation des Bohrlochs und der Bau der Umzäunung wurden im Oktober/November abgeschlossen. Am 13. Dezember haben Eremenciana Chinyama OFS, die neu gewählte CIOFS-Ratsvorsitzende, und Fr. Tawanda Chirigo OFM, der nationale geistliche Assistent, Mutemwa besucht, um eine abschließende Evaluierung des Projekts vorzunehmen.

Das Mutemwa-Bohrloch ist auf seiner gesamten Länge von 106 Metern doppelt verrohrt, um einen Einsturz zu verhindern. Es ist mit einem Drucktank ausgestattet, damit das Wasser in den Vorratstank gepumpt werden kann. Eine digitale Pumpe ist so programmiert, dass sie genau die Menge an Wasser hineinpumpt, die herausgepumpt wurde. Sie sorgt dafür, dass der Vorratstank immer bis zum Maximum gefüllt ist. Das Bohrloch ist von einem Maschendrahtzaun umgeben, und es gibt einen Wachposten, der täglich patrouilliert. Die Bohrfirma gewährt eine einjährige Servicegarantie und eine kostenlose Schulung für diejenigen, die die Wartung nach Ablauf der Garantie übernehmen.



Diese konstante und nachhaltige Quelle für frisches Wasser ist eine wichtige Lebensader für die gesamte Gemeinde Mutemwa. Das Brunnenprojekt kommt 34 Patienten, 17 mittellosen Menschen, 4 Franziskanern und 24 Angestellten und ihren Familien zugute. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Wasserknappheit wird das Bohrloch das Gartenprojekt aufwerten, das aufgrund des Wassermangels fast aufgegeben worden war. Die Patient*innen und Obdachlosen können sich dank des Wassers mit nahrhaften Mahlzeiten versorgen. Die Mitarbeiter*innen, die lange Zeit mit der Aufgabe belastet waren, Wasser für die Ernährung und

Pflege der Patient*innen zu beschaffen, können sich nun auf die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Versorgung der ihnen anvertrauten Menschen konzentrieren. Eine zuverlässige Wasserquelle aus dem Bohrloch ist in einem Land wie Simbabwe von unschätzbarem Wert, wo Wasser vor allem bei heißem Wetter knapp sein kann. Wir können hoffen, dass die Früchte dieses Projekts unseren Bruder John Bradburne, der Mutemwa so sehr liebte, und unseren «Vater», den heiligen Franz von Assisi, der sich liebevoll um die Leprakranken kümmerte, erfreuen werden.

Die Arbeiten wurden von Skylake Borehole Drilling und Mutoko Tile Centre von Juli bis November 2021 durchgeführt. Der für das Projekt gespendete Betrag belief sich auf **EUR 14.008**. Ein Video über das Mutemwa-Wasserprojekt findet sich [hier](#).

Afua-Wasserprojekt in Kamerun

Afua ist ein Dorf in der nordwestlichen Region von Kamerun. Das Dorf gehört zur Pfarrei Fuli-Kom, die Teil der Diözese Bamenda ist. In Afua gibt es eine örtliche OFS-Gemeinschaft St. Clare und mehrere YouFra-Mitglieder. Die Bevölkerung von 25.000 Menschen besteht aus Christ*innen und Muslim*innen.

Afua ist eine typische bäuerliche Gemeinde, die hauptsächlich für den Verzehr bestimmte Pflanzen anbaut. Die meisten Einwohner*innen sind Landwirte und Viehhalter, die ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse bestreiten. Einige der Dorfbewohner*innen arbeiten in der nahe gelegenen Teeplantage und erhalten ein monatliches Einkommen von EUR 16. Früher holten die Menschen in Afua das Wasser zum Trinken und Kochen aus dem Hauptfluss Mugoilum,



der durch eine flussaufwärts gelegene Ranch verschmutzt ist. Das Besondere an diesem Fluss war, dass die Dorfbewohner*innen flussabwärts tranken, während das Vieh der Ranch flussaufwärts trank. Am schlimmsten ist, dass tote Pferde im selben Fluss entsorgt werden.

Afua hat 4 Hauptquartiere: Mbieh, Centre, Nkfum und Achiantoh. Das Viertel Mbieh hat ein Wasserprojekt entwickelt, um das von den Felsen kommende Wasser zu sammeln und die anderen drei Viertel damit zu versorgen. Die Dorfbewohner*innen haben eine kleine Wasserfassung (4x4 m) mit einem konstanten Wasserfluss gebaut, die nur bis zu einem halben



Kilometer weit Wasser liefern kann. Im Rahmen des "Well4Africa"-Wasserprojekts wurde eine größere Wasserfassung (9 x 7 m) gebaut, die alle 4 Viertel des Dorfes mit Wasser versorgen kann. An verschiedenen Stellen, die mindestens 3 km voneinander entfernt sind (Kirche St. Francis of Assisi, katholische Schule, zentrale Kreuzung der Hauptstraße und die Zentren aller vier Stadtteile), wurden Hauptleitungen gebaut, an denen nun alle Dorfbewohner*innen Wasser holen können.

Über 25.000 Menschen profitieren vom Afua-Wasserprojekt. Durch die Nutzung des Wassers in ihren Betrieben für landwirtschaftliche Erzeugnisse wird sich ihr Lebensstandard verbessern. Der wichtigste Faktor ist jedoch, dass die Dorfbewohner*innen nicht mehr an wasserbedingten Krankheiten leiden werden, da sie nun mit frischem, sauberem Trinkwasser versorgt werden. Alle Nutzer*innen der Wasserversorgung werden um einen monatlichen Beitrag gebeten, der durch die Arbeit auf dem Gemeinschaftsland oder den Anbau und Verkauf von Feldfrüchten ersetzt werden kann, um Mittel für die Instandhaltung des Wasserprojekts aufzubringen. Jugendliche wurden für die Arbeit an der Wasserversorgung geschult, um kleine Anschlussprobleme nach der Installation zu beheben. Der OFS-Nationalrat und die Kapuziner-Kustodie von Kamerun sind für die Instandhaltung dieses Projekts verantwortlich.

Die Arbeiten wurden von Oktober bis Dezember 2021 vom Bau- und Versorgungsunternehmen Woin Awoh durchgeführt. Der für das Projekt gespendete Betrag belief sich auf **EUR 12.450**. Ein Video über das Wasserprojekt in Afua findet sich [hier](#).

Fundraising-Kampagnen und Kommunikation

Die Pfarrei Kanafa St. Francis im südwestlichen Teil der Stadt Sodo ist das erste "Well4Africa"-Wasserprojekt in Äthiopien. Das Hauptziel des Kanafa-Wasserprojekts besteht darin, 1 000 Menschen (200 Haushalte) Zugang zu sicherem Trinkwasser für den täglichen Gebrauch (Trinken, Kochen, Waschen von Händen und Körper, Wäsche) zu verschaffen und die sanitären Verhältnisse und die Gesundheit zu verbessern, insbesondere für Kinder unter fünf Jahren, die aufgrund unzureichender Wasserversorgung, fehlender sanitärer Einrichtungen und mangelnder Hygiene äußerst anfällig für Krankheiten (Durchfall, Typhus, Darmparasiten usw.) sind. Das Wasserprojekt Kanafa umfasst die Bohrung eines 60 Meter tiefen Brunnens und den Bau einer Handpumpe. Da die Preise in Äthiopien im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern sehr hoch sind, übersteigt das Gesamtbudget des Kanafa-Wasserprojekts die üblichen Preise für andere "Well4Africa"-Bohrungen. Der für die Durchführung des gesamten Projekts erforderliche Betrag beträgt **EUR 19.098,63**. "Well4Africa" sucht 1.000 Spender*innen, die bereit sind, EUR 19.- zu spenden, um die sichere Trinkwasserversorgung für eine Person in Kanafa zu gewährleisten, oder 200 Spender*innen, die bereit sind, EUR 95.- zu spenden, um die sichere Trinkwasserversorgung für einen Haushalt in diesem kleinen äthiopischen Dorf zu gewährleisten. Mögliche Spendenwege finden sich unter <https://well4africa.eu/index.php/de/spenden>.

Wir möchten dem nationalen JPIC-Team des OFS in Kanada unseren tiefen Dank aussprechen. Ihre Spendenaktion war für das Mutemwa-Wasserprojekt im Lepa-Pflegezentrum in Simbabwe bestimmt und hat CAD 20.740 eingebracht. Im Januar 2021 erhielt "Well4Africa" eine Spende in Höhe

von **Euro 12.822,67**, die fast den gesamten Betrag für das Mutemwa-Wasserprojekt ausmachte. Möge der Herr unsere Brüder und Schwestern in Kanada für ihre unglaubliche Großzügigkeit segnen!

Wir sind allen nationalen OFS-Gemeinschaften, die regelmäßig ihre Spenden überweisen, sehr dankbar. Da das Bewusstsein für die soziale Initiative "Well4Africa" unter den Mitgliedern der franziskanischen Familie in Afrika wächst und wir jedes Jahr mehr und mehr Anträge erhalten, ist Eure ständige Förderung und Hilfe von unschätzbarem Wert.

Alle Nachrichten und Berichte über die soziale Initiative sind auf der Website well4africa.eu zu finden, die in mehreren Sprachen verfügbar ist: Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Portugiesisch, Deutsch, Ungarisch und Litauisch. Wir bitten Euch, wenn möglich, das "[Well4Africa-Logo](#)" auf den Homepages Eurer nationalen Fraternitäten zu platzieren, mit einem Link zur offiziellen Website der sozialen Initiative. Eure Unterstützung für diese Initiative des Franziskanischen Weltordens könnt ihr auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass ihr unseren sozialen Medien folgt, sie liked und teilt: Instagram-Profil [@well4africa.eu](#) und Facebook-Seite [Well4Africa](#).

Wir sind all unseren Brüdern und Schwestern sehr dankbar, die uns ständig mit mehrsprachigen Übersetzungen helfen, insbesondere Nadia Rudolf von Rohr, OFS aus der Schweiz, für die Koordination dieses Prozesses. Unser besonderer Dank geht an Tadas Ringys, OFS aus Litauen, für die Erstellung und Verwaltung der "Well4Africa"-Website. Möge der Herr sie alle für ihre unermüdliche Arbeit segnen!

Wir möchten den nationalen OFS-Gemeinschaften, die ihre "Well4Africa"-Kontaktpersonen nach Ländern benannt haben, unsere Anerkennung aussprechen. Wie jedes Jahr bitten wir die nationalen Räte, die [Kontaktliste](#) zu überarbeiten und die Angaben (angegebene Person und E-Mail), die ihre nationale Gemeinschaft vertreten, bis zum 31. Januar 2022 per E-Mail an well4africa@gmail.com zu bestätigen. Neue Kontaktpersonen für andere Länder sind herzlich willkommen, sich unserem Team anzuschließen!

Wir möchten Euch darüber informieren, dass alle drei ehemaligen Ratsmitglieder der CIOFS-Präsidentschaft (Attilio Galimberti OFS, Jennifer Harrington OFS und Michel Janian OFS) auch nach Beendigung ihres Dienstes in der Präsidentschaft weiterhin im "Well4Africa"-Koordinierungsteam mitarbeiten werden. Obwohl die neu gewählten Ratsmitglieder für die afrikanischen Gebiete nicht zum "Well4Africa"-Koordinierungsteam gehören, werden beide immer an den Wasserprojekten der nationalen OFS-Gemeinschaften in ihren Gebieten beteiligt sein. Und schließlich möchten wir hinzufügen, dass die Aufgabe von "Well4Africa" nicht nur darin besteht, eine sichere Trinkwasserversorgung für unsere Brüder und Schwestern zu gewährleisten, sondern auch darin, die OFS-Mitglieder in den afrikanischen Ländern in die Lage zu versetzen, Verantwortung zu übernehmen und sich in allen Phasen des Projekts zu engagieren, von der Antragstellung über die Umsetzung bis hin zur Wartung.

Liebe Brüder und Schwestern, wir möchten mit den Worten seiner Heiligkeit Papst Franziskus schließen, die er am 15. November 2021 in seiner Ansprache an die Teilnehmenden des OFS-Generalkapitels sagte: *Vergesst die Armen nicht, die das Fleisch Christi sind... Und so wie sich die "Bußgemeinschaften" von einst durch die Gründung von Krankenhäusern, Krankenstationen, Suppenküchen und anderen Werken echter sozialer Nächstenliebe ausgezeichnet haben, so sendet euch der Geist heute, dieselbe Nächstenliebe mit der Kreativität auszuüben, die die neuen Formen der Armut erfordern.*

geschwisterlich,

Virginija Mickute OFS
Nationale Ministerin und internationale Beraterin des OFS Litauen
Hauptkoordinatorin der sozialen Initiative "Well4Africa"

Attilio Galimberti OFS
"Well4Africa"-Koordinator für die technische Durchführung der Projekte